

Droste-Hülshoff, Annette von: Am neunzehnten Sonntage nach Pfingsten (1822)

1 Ob ich dich liebe, Gott, es ist
2 Mir unbewußt.

3 Oft mein' ich, daß nur du es bist,
4 Was diese Brust

5 In aller andrer Liebe Schein
6 Und dämmerndem Verlangen
7 Wie eine Sühnungsfackel rein
8 Hält gnadenvoll umfangen.

9 Wenn zu dem Edelsten der Geist
10 Sich frei erhebt,

11 Was als Gedanke ihn umkreist
12 Und dennoch lebt,
13 Unsichtbar, wesenlos doch nicht,
14 Fern, dennoch allerwegen,
15 Wes Spur aus Menschenauge spricht
16 Und aus der Träne Segen:

17 Dann bin ich wohlgetröstet und
18 Gebet entsteigt
19 So zuversichtlich meinem Mund,
20 Als sei gereicht
21 In fremder oder deiner Lieb'
22 – Wer hat es je ergründet? –
23 All was dem echten Sehnen lieb,
24 Und deinen Odem kündet.

25 Doch fühl' ich dann zu andrer Zeit
26 Wie Haar dem Haupt
27 Der finstren Erde mich geweiht,
28 So machtberaubt;
29 Wenn in dem Freunde mich entzückt
30 Selbst wie ein Reiz das Fehlen,

31 Die Schwächen, an mein Herz gedrückt,
32 Mir keiner dürfte stehlen:

33 Da wär' es Gottes Zeichen nur
34 Was ich erkannt,
35 Und nicht die sündige Natur
36 Böt' ihre Hand,
37 Wenn der Geliebten Tugend ich
38 In Ehrfurcht mag ertragen,
39 Doch fleckenloser sicherlich
40 Mein Herz würd' kälter schlagen?

41 Weh! eine kalte Wolke fährt
42 Es über mich,
43 Wie dem Damokles unterm Schwert
44 Die Wange blich,
45 Wie einem, der an Ufers Rand
46 Sich spiegelt, lächelt, trinket,
47 Wenn sacht entschlüpft der falsche Sand
48 Und seine Stätte sinket.

49 O Retter, Retter, der auch für
50 Die Toren litt,
51 Erscheine, eh die Welle mir
52 Zum Haupte glitt!
53 Greif aus mit deiner starken Hand,
54 Noch kämpf' ich gen die Wogen;
55 So manchen hast du ja ans Land
56 Aus tiefem Schlamm gezogen!

57 Hab' ich dem Schlamme mich entwirrt,
58 So ganz und recht,
59 Dann erst zu deinem Bildnis wird
60 Die Sehnsucht echt;
61 Dann darf ich lieben stark, gesund,

- 62 Ohn' alle Schmach und Hehle
63 Aus meines ganzen Herzens Grund
64 Und meiner ganzen Seele.

(Textopus: Am neunzehnten Sonntage nach Pfingsten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)